

I.

Statistische Beschreibung der Görlitzer Haide.

(Fortsetzung.)

Zweiter Abschnitt.

Naturgeschichtliche Beschreibung.

Eine vollständige Naturgeschichte bleibt noch ein würdiger Gegenstand einer eigenen gründlichen Beobachtung und Bearbeitung. Der Verfasser muß sich daher mit Aufzählung des Merkwürdigsten begnügen.

Erstes Kapitel: Von den Thieren.

I. Säugethiere.

Unter den Säugethieren sind vorzüglich die Jagdthiere zu erwähnen, von welchen sich folgende vorfinden.

Der Hirsch, *Cervus elephas*, ist noch auf allen Revieren der Görlitzer Haide einheimisch, verändert aber seinen Stand nach der Jahreszeit und Witterung so oft, daß füglich nicht zu bestimmen ist, auf welchen Revieren er am meisten zu finden sey. Ein Hirsch mit vierzehn Enden ist jetzt schon eine Seltenheit.

Das Reh, *Cervus capreolus*, ist ebenfalls in der ganzen Haide anzutreffen, jedoch in geringerer Anzahl als der Hirsch.

Das Wilde Schwein, *Sus scrofa aper*, liebt vorzüglich die großen Dickungen und Moräste; daher es das Nieder-Vieler, Kohlfurther, Neuhammer, Kauscher und Stenker-Revier gern zu seinem Aufenthalte wählt. Wegen der geringen Buchen- und Eichen-Mast ist die